

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 66.

Halle, Dienstag den 18. März
Hierzu eine Beilage.

1856.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung. *)
Abgegangen von Berlin den 16. März 9 Uhr 30 Min. Vorm.
Angelommen in Halle den 16. März 9 Uhr 48 Min. Vorm.
Paris, Sonntag den 16. März Morgens. Die Kaiserin ist heute früh um 3 Uhr von einem Prinzen entbunden worden. Die Kanonen der Invaliden werden heute das frohe Ereigniß verkündigen.

*) Unsern hiesigen Lesern bereits durch ein am Sonntag ausgegebenes Extra-Blatt mitgetheilt.

Telegraphische Depeschen.

Paris, Sonntag, d. 16. März. Der „Moniteur“ meldet, daß sich die Kaiserin und der heute früh 3¹/₂ Uhr ungeborene Prinz wohl befinden. Viele Häuser sind dekoriert. Abends findet Illumination statt. — Im Befinden des Prinzen Jerome ist bis heute Morgen keine Veränderung eingetreten.

Kopenhagen, d. 15. März. Dem Reichsrath ist vom Minister Scheel die Mittheilung gemacht worden, daß Amerika eine zweimonatliche Prolongation des am 14. April d. J. ablaufenden Sundzoll-Traktates vorgeschlagen habe, weil Unterhandlungen in dieser Angelegenheit schweben. Dänemark habe diesem Vorschlage zugestimmt. — Der Reichsrath hat in seiner eben stattgehabten Sitzung die Zusammenfassung zum fünften Paragraphen der Gesamtverfassung wegen der Eidesleistung des Thronfolgers mit 59 gegen 12 Stimmen angenommen.

Deutschland.

Berlin, d. 16. März. Der heutige „St.-Anz.“ meldet amtlich: Se. Majestät der König haben geruht, die Verwaltung der Stelle des Polizei-Präsidenten der Haupt- und Residenzstadt Berlin dem Ober-Regierungsrath und Dirigenten der Abteilung des Innern der königlichen Regierung zu Eigniß, Freiherrn v. Zedlig-Neukirch, zu übertragen.

Nachdem Freitag früh um 10 Uhr sich das Staatsministerium noch unter dem Vorsitze des Minister-Präsidenten Frhr. v. Mantuffel zu einer Sitzung versammelt hatte, begab sich letzterer gegen 1 Uhr zu Sr. Maj. dem König, um vor seiner Abreise nach Paris die Allerhöchsten Befehle entgegen zu nehmen. Die Abreise, welche ursprünglich auf Freitag Abend bestimmt war, hat sich bis gestern früh verzögert; der Minister-Präsident will aber die Tour nach Paris ohne Unterbrechung zurücklegen, also heute Nachmittag gegen 5 Uhr in Paris eintreffen, so daß der Zutritt Preußens zu den Conferenzen am nächsten Montag erfolgen würde. In der Begleitung des Minister-Präsidenten befinden sich die Legationsräthe Frh. v. Redenberg und Harry v. Arnim, der Geh. Hofrath Weymann und der Kanzler Ebert. Mit demselben Zug hat auch der Flügel-Adjutant Sr. Majestät des Königs, Herr Frh. v. Mantuffel, Berlin verlassen, um über Münster nach Düsseldorf zurückzufahren und dort seine Funktionen als Regiments-Commandeur wieder zu übernehmen.

Während der Abwesenheit des Minister-Präsidenten Frhr. v. Mantuffel wird, nach dem bisherigen Gebrauche, der Minister v. d. Heyde als der älteste Staatsminister den Vorsitz im Staatsministerium führen. Die Geschäfte des auswärtigen Ministeriums werden von dem Director des Ministeriums, dem Wirk. Geh. Legationsrath Balan geleitet werden.

Hiesige Zeitungen enthalten folgende Erklärung:
Ueber das unglückliche Duell, welches am 10. d. M. den Tod des königlichen General-Polizei-Directors v. Hinkeldey herbeigeführt hat, sind vielfache, gebührende Unwahrheiten verbreitet. Namentlich erhebt man gegen diejenigen Personen, deren Befehlen der Verthorbene amtlich zu gehorchen hatte, den Vorwurf, daß diesel-

ben das stattgehabte Duell ausdrücklich gebilligt hätten, anstatt dasselbe zu verhindern. Der Unterzeichnete sieht sich daher veranlaßt, die nachstehenden Thatfachen, welche ihm in dieser beklagenswerthen Angelegenheit bekannt geworden sind, zu veröffentlichen:

Am 28. Februar o. erschien, anscheinend in einer Privatangelegenheit, in der Wohnung des Unterzeichneten eine dem Herrn v. Rodow-Plessow befreundete Person. Diese führte höchst verkehrende Reden gegen den Herrn v. Hinkeldey und legte dem Unterzeichneten Abschriften von Schriftstücken vor, welche angeblich von dem Herrn v. Rodow-Plessow herrührten, und die schwersten Beleidigungen gegen den Herrn v. Hinkeldey enthielten. Der Unterzeichnete erklärte sofort, daß er die Verbreitung dergleichen Angriffe gegen einen so hochgestellten und ihm befreundeten Staatsbeamten nicht dulden könne, und daß er sich verpflichtet fühle, von solcher Anzeige zu machen. Es wurde hierauf erwidert, daß nicht nur hiergegen nichts einzuwenden sei, sondern vielmehr dem Unterzeichneten jede beliebige Maßregel anheimgestellt werde. Als der Unterzeichnete demgemäß dem Herrn v. Hinkeldey am 1. März von dem Sachverhalte Mittheilung machte, ergab es sich, daß dieser solches schon seit mehreren Tagen anderweitig erfahren hatte, und machte Hr. v. Hinkeldey bei dieser Gelegenheit Aussagen, aus denen sich der Verdacht ergab, daß derselbe entschlossen sei, von dem bei der Sache betheiligten Personen persönliche Genugthuung zu fordern. Obwohl der Unterzeichnete damals gar nicht an den Ernst eines solchen Entschlusses glauben konnte, so hielt derselbe sich doch verpflichtet, Sr. Maj. den König auf die bevorstehende Gefahr persönlich aufmerksam zu machen. Des Königs Majestät erklärten sich sofort entschieden gegen den beabsichtigten Zweikampf und befohlen dem Unterzeichneten, so schnell als nur irgend möglich alle Materialien zusammenzubringen, welche nöthig waren, die Sache gründlich zu untersuchen, und in einer dabei theilhaftigsten Weise zu erledigen. Diesem Befehle Sr. Maj. des Königs ist der Unterzeichnete ohne den geringsten Verzug und mit dem allergrößten Eifer nachgekommen. Auf besonderen Befehl Sr. Maj. des Königs mußte der Unterzeichnete sogar noch in der Nacht vom 6. zum 7. d. Mts. eine Reise nach Schlesien unternehmen, um eine bei der Sache betheiligte Person protokolllarisch zu vernehmen. Obwohl der Unterzeichnete diese Reise und den Zweck derselben dem Herrn v. Hinkeldey ausdrücklich angezeigt hat, so ließ derselbe das Duell dennoch mit einer so unglücklichen Eile und Heimlichkeit vor sich gehen, daß leider alle zur Verhütung desselben aufgewendeten Bemühungen nichtig gewesen sind. Auch seiner amtlichen Umgebung und seiner Familie hat Hr. v. Hinkeldey die von ihm begabten Absichten zu verheimlichen gewußt. Nur ein einziger Polizeibeamter scheint von dem Duell und der Stunde, zu welcher dasselbe stattfinden sollte, vorher unterrichtet gewesen zu sein.

Berlin, den 15. März 1856.

Der Staats-Anwalt beim Königl. Stadtgericht.
Reetner.

Die Zeichnungen zu Gunsten der v. Hinkeldey'schen Familie betragen vorgestern an der hiesigen Börse noch vor Schluß derselben nahezu ein 10,000 Thlr.

Aus dem Meiningschen werden der „Fr. Post-Ztg.“ folgende biographische Notizen über den General-Polizei-Director Karl Ludwig Friedrich v. Hinkeldey mitgetheilt: „Er war der Enkel des fürstlich Löwensteinischen Geheimrathes Hieronymus Heinrich v. Hinkeldey (gestorben 1805) und der Sohn des Geh. Regierungsraths Karl v. Hinkeldey (gestorben 1835). Der Großvater, durch seine Prachtliebe bekannt, haute auf dem der Familie gehörenden Kloster Rosenthal oder Sinnershausen (vier Stunden nordwestlich von Meiningen, zwei Stunden von dem künftigen Stationsort Wasungen) ein wahres Pfandenschloß mit großartigen Gartenanlagen, durch welche Schöpfungen das große Familienvermögen sehr zusammenschmolz. Auf diesem Schlosse wohnte der Vater des erschossenen Hinkeldey und ist als eine vornehmholze, imponirende Persönlichkeit, so wie als Mann von tiefem juristischem Wissen und großer Geistesstärke, noch in der lebhaftesten Erinnerung vieler Menschen. Er hatte zwei Söhne, den preussischen Oberforstinspektor und Kammerherrn Christian Heinrich Karl v. Hinkeldey, welcher das Familiengut 1851 an den Herzog von Meiningen verkaufte, und den jüngeren, dessen Tod wir tief beklagen. Dieser (geb. im Septbr. 1806) empfing seine Bildung auf dem Gymnasium zu Eisenach und erwarb sich durch sein tiefes wohlwollendes Gemüth, seinen scharfen Verstand, seinen schlagenden Witz und seine nie verlegende Heiterkeit die Liebe aller, die ihn kannten. Als er in preussische Dienste gegangen war, rückte er rasch vorwärts, denn mit seinen oben erwähnten Eigenschaften verband er eisernen Fleiß und hohes wissenschaftliches Interesse, so daß er bald als ausgezeichnete Jurist anerkannt wurde. Längere Zeit war er ein hervorragendes Mitglied der Regierung in Eigniß, darauf kurze Zeit in Merseburg.

lewski ihren Platz am Konferenztische einnehmen. An diesem Tage werden die Akten des wiener Kongresses, so wie die Konvention vom 15. Juli 1841 nur noch als Memorandum in den Annalen der Diplomatie figuriren, nach das Jahrhundert Napoleons wird in seinen Jahreszahlen ein neues und glorreiches Datum zählen.

Mit Bezug darauf, daß verschiedene Fragen, über welche man sich auf den Pariser Konferenzen noch nicht hat einigen können, hinterher besonderen Commissionen überwiesen werden sollen, bemerkt der Londoner „Morning Advertiser“: „Es ist dies ein großer Fehler, welcher die schlimmsten Folgen haben kann. Es ist moralisch gewis, daß Rußland uns mit der Zeit auf dem diplomatischen Felde in allen wichtigen Fragen, die einer Commission zur Entscheidung überlassen werden, schlagen wird.“

Das „Journal des Débats“ meldet aus Konstantinopel, d. 3. März, daß sich dort jetzt mehr als 10,000 Kranke der verbündeten Truppen befinden; an 30 Aerzte liegen am Bette darnieder, drei sind gestorben; auch 25 barmherzige Schwestern wurden von dieser Krankheit befallen, und drei erlagen derselben. Die englischen Truppen leiden bei weitem weniger als die französischen und die türkischen am Benigsten.

Aus Marseille, 15. März, Abends, wird telegraphirt: „Der „Carnel“ lief mit Nachrichten aus Konstantinopel vom 6. März in unseren Hafen ein. Der Divan hat in Folge der Vorstellungen des Handelsstandes auf die Emittirung der 100 Millionen Papiergeld verzichtet. Der ehemalige Gouverneur von Adrianopel, Kustem Pascha, ist als Unterschleifer zur Wiedererstattung von mehreren Hunderttausend Francs und zu einem Jahre Gefängniß verurtheilt worden; doch geht das Gerücht, der Sultan werde den letzteren Theil der Strafe in Verbannung verwandeln. Fall Pascha (dessen kürzlich erfolgter Tod bereits gemeldet worden) hinterläßt ein ungeheures Vermögen, das an den Staatschatz zurückfällt. — Das Journal de Constantinople meldet, daß die Tataren in Eupatoria, welche durch die Friedensnachrichten erschreckt sind und sich für gefährdet halten, den Saub der Verbündeten erleben und ihnen zu folgen wünschen. — Es ist wieder strenge Kälte und Schneefall eingetreten. Obgleich der Krankenstand in den Spitalen sich gebessert hat, so richten Krankheiten doch noch bedeutende Verheerungen unter den Truppen auf der Krim an. Die Generale der Verbündeten haben die nöthigsten und zweckmäßigsten Sanitäts-Maßregeln angeordnet. An die Stelle des in Kertsch erkrankten Generals Vivian tritt General Mitchell. — Der Handel von Kamiesch will sich den Wassenstillstand zu Nutze machen und sucht um Einrichtung von Märkten auf neutralem Gebiete nach; doch ist der Verkehr zwischen den Armeen schwierig. — Englische Officiere haben Urlaub zur Reise nach Jerusalem in der Osterzeit erhalten. Auch viele französische Officiere haben um Bewilligung derselben Begünstigung nachgesucht. — Die Anzahl der russischen Truppen in Bessarabien nimmt zu.“

Dtsche.

Aus Kiel, d. 13. März, wird telegraphirt: „Die Corvette Fisrely ist in unserem Hafen mit einer Depesche von der englischen Regierung eingetroffen, worin Commodore Watson aufgefodert wird, in der Dtsche keine Feindseligkeiten zu unternehmen.“

Polen und Nord.

Der in Krakau erscheinende „Gaz“ meldet: In Polen wird gegen den 15. März eine von der Regierung angeordnete allgemeine Rekruten-Aushebung erfolgen.

Frankreich.

Paris, d. 14. März. Heute hielt der Congress im Ministerium des Auswärtigen seine neunte Sitzung. — Gestern wurden die russischen Fonds, zum ersten Male seit Eröffnung des Krieges, an unserer Börse amtlich notirt. — Nach der „Abend-Patrie“ wird wegen des großen Andranges die Ihren Majestäten von der Stadt Paris dargebrachte Wiege, die gestern und heute von mehr als 25,000 Personen besichtigt wurde, auch morgen noch von 10 bis 4 Uhr im Thronsaale des Stadthauses aufgestellt bleiben. Erst übermorgen früh wird, den Befehlen des Kaisers gemäß, die Wiege Ihren Majestäten zugestellt werden. — Das kaiserliche Kind soll mit Wasser aus dem Jordan-Flusse getauft werden, das Hr. Bourgoing, ein kais. Stallmeister, unlängst aus Jerusalem mitgebracht hat.

Paris, d. 15. März. Die Kaiserin hat heute Morgens um 4 Uhr die ersten Geburtswehen verspürt. Um 9 Uhr Morgens wurden die Mitglieder des Senates, des gesetzgebenden Körpers, des Staats-

rothes, des Municipalrathes einberufen, und die genannten Körperschaften haben sich in Permanenz erklärt, um die offizielle Nachricht von der Niederkunft der Kaiserin zu erwarten. Die hohen Staatsbeamten und Würdenträger, welche im Ceremoniel bezeichnen wurden, der Niederkunft der Kaiserin beizuwohnen, sind ebenfalls seit 9 Uhr im Palaste der Tuilerien versammelt. In diesem Augenblicke ruht die Kaiserin, und man sieht der Entbindung erst diese Nacht entgegen. Die Börse war fest, doch ging die Rente nicht in die Höhe, obgleich die Regierung eine Mittheilung anschlagen ließ. — Man hat über der erwarteten Entbindung der Kaiserin sogar den Kongreß vergessen. Wie man heute hier erzählt, wäre die neunte Sitzung nicht ohne Diskussion über die Redaktion des fünften Punktes geblieben. Doch spricht man wiederholt die Ueberzeugung aus, daß der Friede in den nächsten Tagen abgeschlossen werden wird. — Das neueste Bulletin über den Zustand des Prinzen Jerome im heutigen „Moniteur“ ist von gestern Abends 9 Uhr datirt und lautet: „Der Husten ist nicht häufig; das Athmen ist nicht merklich behindert; aber es ist mehr Hitze in der Haut, als während des Tages.“ Der „Moniteur“ fügt bei, daß der Kaiser Nachmittags den Prinzen besuchte. — Die Zahl der Schiffe, die seit vorigem Sommer aus dem Nordwesten Frankreichs, und namentlich aus der Normandie, vermittelt der Paketdampfer direkt nach London ausgeführt wurden, berechnet sich für das Jahr auf etwa 40,000; auf den Märkten von Poissy und Secour, die Vieh versorgen, ist seitdem das normännische Schlachtvieh sehr selten geworden. — Aus Marseille wird berichtet, daß man dort einem weiteren bedeutenden Sinken der Getreidepreise entgegenfieht.

Amerika.

Newyork, d. 1. März. Dem Gerüchte, als habe Präsident Pierce die Abberufung des englischen Gesandten zu Washington, Hrn. Crampton, verlangt, wird jetzt entschieden widersprochen. — Die Einverleibung des Mosquito-Gebietes in die Republik Nicaragua bekämpft sich. Derst Kinney ist unter der Anklage des Hochverrathes verbannt worden.

Aus der Provinz Sachsen.

Magdeburg, d. 15. März. In der vorgestrigen Generalversammlung der Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn-Gesellschaft zu Scherleben sind sämmtliche vom Directorium proponirten Anträge zu Beschüssen erhoben. Es sind folgende:

1) Außer dem in der Generalversammlung vom 31. August 1853 beschlossenen Baus einer Bahn von Halberstadt nach Dueselburg und von da ab an den Fuß des Unterharzes, beschließt die Gesellschaft den Bau folgender Bahnlücken zu übernehmen: a) von Döbendorf nach Nordhausen und Gritt; b) von Halberstadt bis Bismarck; c) von Halberstadt nach Scherleben. 2) Zu diesem Zwecke soll das jeßige Stammcapital von 1,700,000 Thlr. auf 6,800,000 Thlr. erhöht werden, durch Ausgabe von neuen Actien à 100 Thlr. zum Betrage von 5,100,000 Thlr. unter folgenden Modalitäten: a) Die Ausgabe erfolgt in drei Serien à 1,700,000 Thlr., deren jede vor Ausgabe der neuen voll eingezahlt sein muß; b) die jeßigen Stammactien haben das Vorrecht bei der neuen Zeichnung zum Paricourse; c) die neuen Actionäre nehmen neben den älteren Actien an der Dividende zuerst Theil in dem auf die volle Einzahlung einer Serie folgenden Kalenderjahre, jedoch so, daß ein volles Kalenderjahr verlossen sein muß, bevor die folgende Serie zur Theilnahme an der Dividende zugelassen wird; d) die Einzahlungen werden vom Tage der Consecrirung ab bis zur Eröffnung der betreffenden Bahnlücke, mindestens während vier Jahren, aus dem Baufond mit fünf Procent verzinst. 3) Die Gesellschaftsvorstände werden autorisirt, die Modalitäten der neuen Actienemission mit der Regierung zu vereinbaren und mit Geldinstituten und Banquiers zu unterhandeln, um ihnen die neuen Actienemissionen zu Gunsten der jeßigen Stammactionäre zuzuschlagen und zwar a) gegen Capitalisirung des Mehrbetrages der bisherigen Rente der alten Bahnstrecke über den gewöhnlichen Zinsfuß und Reducirung dieses Abfindungscapitals auf die gefammete Bahn und b) gegen ein Aufgeld auf die neuen Actien, über dessen Höhe eine besondere Generalversammlung Beschluß fassen soll. 4) Das in der General-Versammlung vom 31. August 1853 beschlossene Darlehen soll vorzugsweise verwendet werden zur Vermehrung der Betriebsmittel, zu Bahnhofsanlagen in Magdeburg und Budau, zu einem Coaks-Erabiffement, zur Erweiterung der Reparatur-Werstätten, zum Bau der Bahn von Halberstadt nach Dueselburg. 5) Zur Bestimmung der Höhe des Ansehens um die unter 1) genannten Bauten auszuführen, wird eine besondere General-Versammlung berufen. 6) Die Gesellschaft erklärt sich bereit, die Bahnen von Nordhausen nach Kassel zu bauen, wenn der Berlin-Anhalter Gesellschaft dieser Bau nicht übertragen wird.

Ein gegen die Beschlußfassung erhobener Protest wurde als nicht begründet bei Seite gelegt. Dagegen wurde das Amendement angenommen: zunächst zu versuchen, bei den königlichen Staatsbehörden zu erwirken, daß wie zu 3) gefagt, die Stammactien vorweg durch Prioritätsactien begünstigt und einschädigt werden möchten, ähnlich wie es die Anhaltische Gesellschaft beschlossen und daß die unter 2) vorgeschlagene Modalität nur dann Platz greifen sollte, wenn das Ausgeben der Prämien-Prioritäten zu 3) nicht genehmigt werden sollte.

Bekanntmachungen.

Auction.

Heute Nachm. 2 Uhr u. folg. Tage gr. Reichth. Nr. 18 Fortsetzung der großen Auction und verschiedener brauchbaren Gegenständen.

Brandt.

Auction.

Mittwoch d. 19. März er. von Nachmittags 2 Uhr ab versteigere ich im Auctionslokale Märkerstraße 22 Domicil-Veränderung halber eine Partie gut gehaltene div. Möbeln u., bestehend aus Sopha's,

Arm, Lehn- u. Rohrstühlen, Secretairen, Spiegeln, Kleider-, Bücher-, Glas- u. Küchenschränken, Wäsch- u. Zeichen-Kommoden, Spiel-, Zeichen-, Näh- u. Speise-Tische, 1 Waschtisch, 1 Wirtschaftsschrank, Bettstellen, 1 Sprungfedermatratze; ferner eine Partie Haus- u. Küchengeräthe, Tafel- u. Tischtücher u. Servietten, Herren- u. Damenkleider, 1 ganz gute Copirmaschine, 2 Stuhlhüser, 1 Wanduhr, 1 Conversations-Lexicon aus 12 Bänden, goldene Ringe u. Ketten, eine Partie Federbetten, eine Partie Tabacks- u. Cigarrenpfeifen, 3 Dbd. Getreide-Säcke, 1 Scheffelmaß, 1 Partie Ankerfässer u. dergl. mehr; so wie auch eine Partie

div. gute Weine, Rum, Cigarren und div. Farbwaaren. Carl Paetzoldt.

Avis.

Familien-Verhältnisse halber sind wir gesonnen, das Lager französischer Mülhsteine (Prima Qualität), unter annehmbaren Bedingungen baldmöglichst zu räumen.

Merseburg, im März 1856.

Die Erben des Mühlenbauers W. Winter.

Zwei gute Wagenpferde stehen zum Verkauf. Näheres ist zu erfragen beim Herrn Kreis- thierarzt Körber zu Merseburg, oder in dessen Wohnung Johannisstraße beim Fleischermeister Peischel.

Gründlicher guter Pianoforte-Unterricht wird Anfängern billigt erteilt Dberglauca Nr. 2.



Thüringische Eisenbahn.



Nach den Bestimmungen der §§. 10, 19 und 55 des Statuts ist die Dividende von dem Stammactien-Capital der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft für das Betriebsjahr 1855 auf 6 Procent oder 6 $\frac{1}{2}$ p. Actie festgesetzt worden.

- Die Auszahlung derselben erfolgt vom 1. bis 30. April c.
- 1) in Erfurt bei unserer Hauptkasse in den gewöhnlichen Geschäftsstunden Vormittags von 9 bis 12 Uhr;
 - 2) in den an der Bahn liegenden Städten durch die Einnehmer auf den Bahnhöfen nach 3 Tagen vorher geschehener Anmeldung;
 - 3) in Berlin durch die Herren **Brees & Gelpke**;
 - 4) in Dessau durch Herrn **J. S. Cohn**;
 - 5) in Frankfurt a. M. durch die Herren **W. A. v. Rothschild & Söhne**;
 - 6) in Leipzig durch die **Leipziger Bank**.

Nach dieser Zeit geschieht die Einlösung der Dividendenscheine nur durch unsere Hauptkasse in Erfurt.

Erfurt, den 13. März 1856.

Die Direction
der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Kummerfeld'sche Seife.

Durch Auflösen eines solchen Stückes in $\frac{1}{2}$ Quart Wasser erhält man das durch seine ausgezeichnete Wirkung gegen Flechten, Kupferflecken, Finnen etc. wohlberühmte Kummerfeld'sche Waschwasser.

Dieselbe empfiehlt in Stücken à 5 Sgr. **Carl Haring, Neunhäuser Nr. 5.**

Strohhut-Wäsche und Bleiche.



Alle Arten Strohüte werden fortwährend gewaschen und gebleicht und nach der zur Ansicht stehenden neuesten Façon umgearbeitet **Grafeweg Nr. 2.**

G. Gennemeyer,
Strohüt-Appreteur.



Die „Charlotten-Grube“ in Mattmannsdorf bei Halle

empfehlen **beste klare Braunkohle** sowohl ab Grube als auch **franco Saale in Halle**, und gewährt in letzterem Falle bei Abnahme eines größeren Quantums eine ansehnliche Fracht-Entschädigung. Näheres auf gef. Anfragen bei Herrn **Schiffsprocureur David Mann, Rathswerder Nr. 9 in Halle.**

Guano.

Einem geehrten landwirthschaftlichen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich dieser Tage eine Ladung von dem bereits allseitig anerkannt **ächt peruanischen Guano** empfangen und zur gefälligen Abnahme bestens empfehle.

F. W. Giebner in Cönnern.

Zuckerrüben-Saamen, silberweiß,

Furnips-Saamen — roth, aus der Erde wachsend,

von letzter Erndte, empfiehlt

F. W. Giebner in Cönnern.

Bettfedern u. Dammn, beste gerissene böhmische Waare.

Beuteltuche, reelles Fabrikat von **Münchenbernsdorf** in Nr. 16 bis 20, zu 14 und 20 Zoll breit.

Müllergaze von Nr. 000 bis 13 von acht franzöf. seidner Waare besorge zum Fabrikpreise.

Tapeten u. Bordüren in französisch und deutschem Fabrikat, der schönsten neuesten Dessins halte ich Muster-Lager.

F. W. Giebner in Cönnern.

Feinsten **Duffeldorfer Weinmostich**

in Kruten à 5 $\frac{1}{2}$ Sgr. empfiehlt

J. Kramm.

Frisches Provencer-Öel

in Flaschen von $\frac{1}{2}$ B., à 6 $\frac{1}{2}$ Sgr., so wie ausgewogen billigt empfiehlt

J. Kramm.

Feinliche **Holsteiner und Englische Muster**

erhielt

J. Kramm.

Blane Carmin-Finte in Flaschen à 5 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Zu haben bei **C. Haring, Neunhäuser Nr. 5.**

Frischer Kalk

Donnerstag den 20. d. Mts. in der Siegelerei bei **Sennewitz.**

Einige **Wispel Pferde-Bohnen**, so wie eine **Quantität Spreu und Gerstentroh** liegt zum Verkauf bei **Fr. Busch** in **Löbejün.**

Saamen-Erbisen 6 bis 7 **Wispel**, sehr schön und vorzüglich groß, werden verkauft **Schülershof Nr. 11.**

Zwei sehr gute alte **Braschen**, eine 1615 in **Wien**, die andere 1733 in **Erfurt** gebaut, und mehrere alte und neue **Geigen** hat billig zu verkaufen der **Instrumentenmacher Otto**, kleine **Klausstraße Nr. 2.** Auch werden alle **Saiteninstrumente** aufs **Billigste** reparirt.

Eine **neumilchende Kuh** mit dem **Kalbe** steht zu verkaufen **Nr. 12 in Kabaß.**

Weintraube.

Dienstag d. 18. März XVII. Abonnements-Concert.

Anfang 3 Uhr.

C. Joha,
Stadtmusikdirector.

Gebauer-Schweidte'sche Buchdruckerei in Halle.

Eine **adermalige Sendung** der ganz **vorzüglich schönen** **inseer-gewöhnlich großen**

Toweler Kor-Austern — empfing so eben **Julius Riffert.**

300 Pfund
extra fr. See-Dorsch und **Schellfisch** empfing **Julius Riffert.**

Frisches **Elbzander** und **gr. Lüneburger Neunaugen.**

fr. **Whitst. Austern** empfiehlt **G. Goldschmidt.**

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Sonnabend den 15. März Nachmittags wurde meine liebe Frau, **Amalie geb. Leys**, glücklich von einem **gesunden Knaben** entbunden. **Weidenthal bei Querfurt.**

Liebaldt.

Entbindungs-Anzeige.

Heute wurde meine liebe Frau geb. **Jorn** von einem **Töchterchen** glücklich entbunden.

Salbe a/S., den 16. März 1856.

Gustav Schönberger,
Defonomie-Commissarius.

Verlobungs-Anzeige.

Als **Verlobte** empfehlen sich:
denn **Hofine Sellmuth geb. Höpffner,**
Germann Hartmann,
Nietleben und Halle a/S.,
den 16. März 1856.

Berliner Börse vom 15. März. **Waren-Medio-** Liquidationen war die Börse matt und die Course sehr niedriger.

Marktberichte.

Magdeburg, den 15. März. (Nach Börsen.)
Weizen — — — — — $\frac{1}{2}$ Gerste — — — — — $\frac{1}{2}$
Roggen — — — — — $\frac{1}{2}$ Hafer — — — — — $\frac{1}{2}$
Kartoffelspiritus, loco pr. 14,400 pSt. **Tralles 27 $\frac{1}{2}$ Sgr.**

Nordhausen, den 15. März.
Weizen 3 $\frac{1}{2}$ 5 $\frac{1}{2}$ bis 3 $\frac{1}{2}$ 25 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Roggen 2 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Gerste 1 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ 2 $\frac{1}{2}$ 5 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Hafer 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ 2 $\frac{1}{2}$ 5 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Wühl pro Centner 10 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Leinöl pro Centner 18 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Quedlinburg, den 13. März. (Nach Börsen.)
Weizen 80 $\frac{1}{2}$ 86 $\frac{1}{2}$ Gerste 41 $\frac{1}{2}$ 48 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Roggen 77 $\frac{1}{2}$ 78 $\frac{1}{2}$ Hafer 27 $\frac{1}{2}$ 30 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Normal, der Centner 21 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Raff. Mühl, der Centner 18 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Leinöl, der Centner 16 $\frac{1}{2}$, 17 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Mühl, der Centner 18 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Wasserstand der Saale bei Halle am 16. März Abends am Unterpegel 5 Fuß 8 Zoll.

am 17. März Morgens am Unterpegel 5 Fuß 7 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 15. März am alten Pegel 6 Zoll unter 0, am neuen Pegel 6 Fuß 6 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.

Die **Schleuse zu Magdeburg** vassirt:

Nachwärts, d. 14. März. S. R. Dampfschiff-Comp. **Schleppschiff „Gilbert“**, Güter, v. **Magdeburg n. Dresden.** G. **Lonne**, 2 **Kähne**, **Steinkohlen**, von **Hamburg n. Budau.** — Den 15. März. G. **Seedorf**, desgl. n. **Stadtmagdeburg.** — F. **Römer**, **Eisenbahn-Schienen**, desgl. n. **Mieja.** — G. **Bolze**, 2 **Kähne**, **Coaks**, v. **Berlin n. Notzenburg.** — **Gebr. Scrmis**, **Steinkohlen**, v. **Hamburg n. Budau.** — G. **Seedorf**, desgl. — F. **Flug**, Nr. 4, für **J. G. Wipperfurth**, Güter, von **Magdeburg n. Dresden.** — G. **Engler**, **Brennholz**, von **Repe n. Budau.** — J. **Baumeier**, **Coaks**, v. **Berlin n. Notzenburg.** — F. **Adermann**, desgl.

Niederwärts, d. 15. März. L. **Krenzl**, **Eisenbahn-Schienen**, v. **Budau n. Walschan.** — F. **Andreas**, desgl. n. **Berlin.** — **W. Köbel**, **Braunkohlen**, v. **Buxtehude n. Hamburg.**

Magdeburg, den 15. März 1856
Königl. **Schleusenamt** **Halle.**

Königliches Kreisgericht zu Halle.

Öffentliche Sitzung der I. Abtheilung III. Deputation am 13. März.

Richtercollegium: v. Hornemann, Steger, Winkler. Staatsanwaltschaft: Steinlopp, Steinbach. 1) Im Decr. vor. 3. fand der Hausnecht Friedr. Wilh. Koppe von hier auf der StraÙe eine dem Postillon Henrich gehörige Peltsche, welche er darauf verkaufte. Er wird deshalb wegen Unterschlagung mit 3 Tagen Gefängnis bestraft. 2) Der 15jährige Handarbeiter Franz Vogel, genannt Richter von Giebichenstein, bat am 24. Januar d. J. dem Uhrmacher Günther eine Stuhuhre und dem Drechsler Jäncke einen Rohrstock entwendet und wird deshalb mit 4 Wochen Gefängnis; der Handarbeiter Louis Friedr. Kelsch von hier aber wegen Theilnahme bei diesen Entwendungen mit 2 Monat Gefängnis, 1jähriger Unterlagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf gleiche Dauer belegt. 3) Die verhehl. Handarbeiter Scheibe, Johanne Rosine Hätschold von hier, wird von der Anklage der Nichtbeschaffung eines Unterkommens freigesprochen. 4) Wegen Entwendung eines Paar Gummi Schuhe und eines Stück Seife erkannte der Gerichtshof wider die unverhehl. Henriette Caroline Pauline Auguste Schaller von hier auf 1 Woche Gefängnis. 5) Wegen Verleitung des Pastor Schwen bei Ausübung seines Berufs wurde über den Essigfabrikanten Joh. Gottlob Ditto von Custrana eine 3monatliche Gefängnisstrafe verhängt. 6) Ibres Leugners ungeachtet wird die unverhehl. Auguste Pauline Schinke von Merseburg überführt, ihrem Dienstherrn, dem Kohlgärtner Müller zu Dienft aus dem verschlossenen Schranke einen Kasten mittelst Einbruchs entwendet zu haben, und wird sie deshalb, so wie wegen Entwendung kleinerer Wirtschaftgegenstände mit 1 Jahr Gefängnis und Stellung unter Polizeiaufsicht und Unterlagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte auf je ein Jahr belegt. 7) Wegen Entziehung der Polizeiaufsicht wird die unverhehl. Caroline Schent zu 1 Woche Gefängnis condemnirt. 8) Die verhehl. Postführermeister Schmidt, Friederike geb. Kuerbach von hier wird von der Anklage, dem Postfahndler Goldschmidt eine Quantität Dbst entwendet zu haben, freigesprochen. 9) Wegen Mißhandlung ihres eignen fünfjährigen Kindes wurde über die verhehl. Dienstherrin Schwan, Caroline geb. Rangewald von Wettin, eine 3monatliche Gefängnisstrafe verhängt. 10) Wegen die unverhehl. Amalie Höch von hier wurde wegen Unterschlagung eines Paar Schuhe eine 1wöchige Gefängnisstrafe festgesetzt. 11) Der Schreiber Franz Julius Holzinger von hier wird wegen mehrfacher Unterschlagungen, die er als provisorischer Abtheilungssecretar bei der Thüringischen Eisenbahn zu Weizenfeld verübt hat, mit 3 Monat Gefängnis und 1jähriger Unterlagung der Ausübung der bürgerl. Ehrenrechte belegt. 12) Wegen Heißelstiftung zweier mit Beschlag belegter Gänse erkannte der Gerichtshof gegen den Fuhrmann Johann Gottfried Körtzing von Schönnewitz auf 1 Woche Gefängnis. 13) Als im December d. J. die Executores Reindel und Müller gegen die geschiedene Johanne Christiane Gräßhof geb. Schade die Execution vollstreckten, wurde ihnen von dieser, sowie von dem Tischnermeister Johann Friedrich Gellhorn, dessen Ehefrau Emilie geb. König und dem Zimmergesellen Louis Gellhorn von hier gewaltsam Widerstand geleistet, und die zc. Gräßhof bediente sich hierbei gegen die Executores beleidigender Ausdrücke. Nach dem Antrage der Staatsanwaltschaft wird deshalb von Gerichtshof der Tischnermeister Gellhorn zu 4, die verhehl. Gellhorn und Louis Gellhorn zu 2 und die separatirte Gräßhof zu 3 Wochen Gefängnis verurtheilt. 14) Der 15jährige Handarbeiter Wilhelm Christian August Seydel von Könnern wird trotz seines Leugnens überführt, dem Drechslermeister Unterzug zu Könnern am 22. Jan. c. eine kleinere Tabackdose aus dem Laden entwendet zu haben und deshalb mit 1 Woche Gefängnis bestraft.

Öffentliche Sitzung der I. Abtheilung IV. Deputation am 14. März.

Richtercollegium: Steger, Bosse, v. Landw. Staatsanwaltschaft: Steinlopp, Steinbach. 1) Die unverhehlte Johanne Rosine Kelsch von Kleinlösch sieht unter Anklage, dem Gutsherrn Demisch zu Heuburg einen Sack und drei unverhehlten Johanne Groß dabei mehrere Kleidungsstücke entwendet und auch gesteht zu haben. Der Gerichtshof spricht sie jedoch von der Anklage des Diebstahls sowie des Bettelns frei und verurtheilt sie wegen Landstreifens zu einer Woche Gefängnis und Detention. 2) Die verhehlte Handarbeiter Krüger, Johanne Christiane geb. Kurze von hier, wird von der Anschuldigung des Diebstahls freigesprochen. 3) Wegen Verleitung des Polizei-Inspectors Albrecht in Beziehung auf seinen Beruf wird der wegen Verleitung von Beamten bereits mehrfach bestrafte Schmidteneister Franz Andreas Braune von hier mit 6 Wochen Gefängnis bestraft. 4) Gegen den Schuhmacher Johann Friedrich Weise von hier wird wegen Verleitung und Annahme eines falschen Namens auf 4 Wochen Gefängnis erkannt. 5) u. 6) Wegen Landstreifens und Bettelns wird über den Handarbeiter Johann Friedrich Ernst Gottlieb Walther von Duerfurt und den Handarbeiter Friedrich Winger von Ramlin je eine einwöchige Gefängnisstrafe und demnachige Detention verhängt.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 15. bis 17. März 1856. Kronprinz: Hr. Obrst Graf v. Röder m. Dienersk. a. Dresden. Die Frau. Rent. de Einson u. de Salval a. Paris. Hr. Suttes. v. Lauterbach a. Merseburg. Hr. Major v. Winkler a. Leipzig. Hr. Kammerherr v. Weckel a. Berlin. Hr. Rittergutsbes. v. Clebs a. Potsdam. Die Frau. Kauf. Mannslopp a. Frankfurt a. M., Winkler a. Magdeburg, Engel a. Grefeld, Woburg a. Blochow. Stadt Zürich: Hr. Rent. Lehmann a. Dresden. Hr. Suttes. Kiebing a. Weifen. Hr. Prof. Lailand a. Montpellier. Hr. Ingen. Meuser a. Chemnitz. Die Frau. Kauf. Kohler a. Bremen, Grill a. Hanau. Goldner Ring: Die Frau. Kauf. Köhler a. Köln, Altes a. Düsseldorf, Altmann a. Berlin, Wasmann a. Leipzig, Gütter a. Erfurt, Frau v. Kroschl m. Sohn a. Stendal. Hr. Schauf. Balther a. Plauen. Hr. Suttes. Wehling a. Sigmaroda. Hr. Dr. Wehe a. Halberstadt. Goldner Löwe: Hr. Rittergutsbes. Bäcker a. Rechenitz. Hr. Bauinsp. Reiskowig a. Reichenbach. Die Frau. Kauf. Will a. London, Emmer a. Hirschbach. Stadt Hamburg: Hr. Kaufm. Köhner a. Waldniel. Hr. Techniker Kindeker a. Berlin. Hr. Antim. Sauf a. Reichenitz. Hr. Defon. Withe a. Huerburg. Schwarzer Bär: Hr. Porfir. Laue a. Schraplau. Hr. Fabricbes. Rauch a. Zuhl. Hr. Kaufm. Hble. Härdich sen. a. Reichenbach. Goldne Kugel: Die Frau. Landwirth Dietrich u. Gerung a. Oberg. Hr. Rent. Luther a. Schönebeck. Hr. Polizei-Nachtwächter Schulze m. Fam. a. Alten. Thüringer Bahnhof: Hr. Kreisrichter Fahme a. Sigmaroda. Hr. Thüring. Eberhard a. Dörschleben. Die Frau. Kauf. Schacht a. Stettin. Mainhardt a. Eisenach. Hr. Dr. med. Braune a. Berlin. Goldne Rose: Hr. Landwirth v. Madai m. 2 Söhnen a. Kossen. Hr. Gastwirth Dietrich a. Grefenbühlend. Hr. Defon. Witte a. Schierstedt.

Meteorologische Beobachtungen.

Table with 4 columns: Datum, Morgens 6 Uhr, Nachmitt. 2 Uhr, Abends 10 Uhr, Tagesmittel. Rows for Luftdruck, Dunstdruck, Rel. Feuchtigk., and Luftwärme.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In dem Konkurs über das Vermögen des Schneidemeyers Gottlieb Bieling herself werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hieherdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtsanständig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 3. April d. J. einschließl. bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnachst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf den 26. April d. J. Vormittags 10 Uhr

vor dem Kommissar, Herrn Kreisgerichts-Rath Balcke, im Terminszimmer Nr. 6 zu erscheinen. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten ansetzen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechts-Anwälte v. Bieren und Fiediger und die Justiz-Räte Fritsch, Riemer, Quinque zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Halle a. S., am 5. März 1856. Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Auf ein Rittergut 1 Stunde von Halle wird ein Kehrung gesucht. Das Nähere beim Müller Hrn. Finke, Klausdorf in Halle.

Auction.

Sonnabend den 22. März d. J. Vormittags 11 Uhr sollen im hiesigen Niederlage-Gebäude des löblichen Schiffsahrts-Vereins 1178 Stück leere Säcke in Partien an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung verkauft werden.

Königliches Steuer-Amt. Leben, Steuer-Einnehmer.

Am Viehmarktstage ist in meiner Bude ein Beutel mit Geld gefunden. Der Eigenthümer kann denselben bei mir abholen.

E. Pypert, Restaurateur. Promenade Nr. 18.

Ein kleines schwarzes Schwein mit weißen Hinterfüßen ist mir am Sonnabend Abend aus meinem Hause entlaufen und bitte mir selbiges gegen Ersatz der Futterkosten wieder zutommen zu lassen. Seebden, den 16. März, 1856. Buschmann, Handarbeiter.

Windmühlen-Verkauf.

Eine Vockwindmühle mit 3 Morgen Feld und Wohngebäuden soll veränderungs halber den 20. März a. c. Nachmittags 2 Uhr verkauft werden. Auch können Kaufslufige schon vorher mit mir in Unterhandlung treten. Windmühle bei Passendorf, den 6. März 1856. Friedrich Vogler.

Ein Bursche kann in die Lehre treten bei Nothcke, Tischlermeister, Steinstraße Nr. 62.

Billiger Haus-Verkauf.

Ein Haus im guten baulichen Stande und in naher Lage, mit Hofraum und mehreren Ställen, passend zum Handels-Geschäft, hat für den sildnen Preis von 1000 Rthl. sofort zu verkaufen J. G. Fiedler, K. Steinstraße Nr. 3.

Eine gebildete einzelne Dame wünscht unter billigen Bedingungen junge Mädchen in Pension zu nehmen. Eltern und Vormünder, welche ihren Kindern eine sorgsame Erziehung zu geben wünschen, werden gebeten, sich an den Königl. Kreisgerichtsrath Hrn. Jacob und Hrn. Oberdiktatorn Pastor Weide zu wenden, welche nähere Auskunft zu erteilen die Güte haben wollen.

Einem hohen Publikum der Stadt Halle und Umgebung empfiehlt sich zum Aufstecken und Werfen der Gardinen

Henriette Küntzlin, gr. Ulrichsstr. Nr. 10.

Echte Teitower Rübben, sehr guten Sauerkohl, sehr gutkochende Binen und Bohnen, die Kamme 2 G., empfiehlt M. Weber, Schmeerstraße Nr. 32.

Ein Laden für ein reinliches Geschäft nebst Wohnung von 2 bis 3 Stuben und Zubehör, in guter Geschäftslage, wird per ersten Juli d. J. zu miethen gesucht. Das Nähere bei dem Goldschmidt Lenhardt (Neuhäuser).

Zum 1. April oder 1. Mai er. werden gegen hypothekarische Sicherheit 6000 Rthl. zu leihen gesucht. Reflektirenden erteilt nähere Nachweisung G. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung.

Geschäfts-Verlegung.

Unterm heutigen Tage verlegte ich mein **Tuch-Waaren-Lager** vom Markte Nr. 15 in mein, ganz in der Nähe gelegenes, Haus **Kleinschmieden Nr. 10.**
Für das mir seit Jahren geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch in meinem neuen Lokale bewahren zu wollen.
Eduard Bodenstein.
Halle, d. 10. März 1856.

Wir beehren uns ergebenst anzuzeigen, daß unser **Theodor Itzerott** nach freundschaftlicher Uebereinkunft aus der von uns unter der Firma:

Knoll & Itzerott

betriebenen Anstalt für künstliche Mineralwasser mit heutigem Tage ausscheidet und unser **Moritz Knoll** dieselbe mit Uebernahme sämtlicher Activa und Passiva unter der Firma:

M. Knoll

mit ungeschwächten Mitteln für alleinige Rechnung fortführt.
Wir danken für das uns bisher geschenkte Vertrauen und bitten dasselbe der jetzigen Firma zu erhalten.
Magdeburg, den 9. März 1856.

Mit Hochachtung
Knoll & Itzerott.

Soeben erschien die 3. Auflage von:

Stöckhardt's chemischen Feldpredigten

für deutsche Landwirth. 2 Bände, brosch. 2 Thlr.
Chemische Feldpredigten hat der Verfasser deshalb diese Schrift genannt, weil seine mündlichen Vorträge über Chemie in den sächsischen landwirthsch. Vereinen anfangs scherzweise so genannt und später allgemein so bezeichnet worden sind. Wie dies bei allen Schriften des Verfassers der Fall ist, so zeichnet sich ganz besonders auch die hier vorliegende durch klare und verständliche, anziehende und fesselnde Darstellung aus, weshalb diese Feldpredigten in hohem Maße geeignet erscheinen, den Landwirth mit den Lehren der Chemie vertraut, und diese für die Landwirtschaft neuerdings so ungemein fördernd wirkende Wissenschaft ihm lieb und werth zu machen, zumal hier in der That nur solche Lehren gegeben werden, welche sich auf dem Felde bewähren.

Halle in der **Pfefferschen Buchhandlung.**

12 Pfund Rosinen, gelesen für **1 Thlr.,**
in Centnern billiger bei **R. Fuchs & Comp.,**
Martinsgasse Nr. 7.

Alle Sorten **Stahl-, Metall-, Compositions-, Gutta-Percha-, Kupfer- und Regulator-Schreibfedern, Bleistifte, Nothhülfe, Siegellack** zu den niedrigsten Fabrikpreisen en gros und en detail
in englischen **Stahlfederladen** **Rannische Straße Nr. 9**
bei **C. R. Flemming.**

Aechte englische Stahlfedertinte, welche jede bisher gekannte Sorte an Güte übertrifft, in Originalflaschen von 1 $\frac{1}{2}$ bis 12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bei
C. R. Flemming, Rannische Straße Nr. 9.

Nur bis morgen Dienstag den 18. d. M. Abends 6 Uhr.

Um dem vielfach ausgesprochenen Wunsch der hohen Damen zu genügen, werde ich, aber

!unwiderruflich!

bis **Dienstag den 18. d. M. Abends 6 Uhr** mich hier verweilen, welches ich den geehrten Damen hiermit ganz ergebenst anzeige, um mit dem letzten Bestande gänzlich zu räumen.

Nur zum **goldenen Löwen,**
Nr. 103.

Bernhard Boass,

Verkäufer reiner **Leinenwaaren.**

Nur bis Dienstag den 18. d. M. Abends.

2 Häuser, mit einer vortheilhaften Schmiede-Einrichtung, mit Gemeinetheil, nebst einem Gärten von 3 Morgen, gutem fetten Boden und Gartenhaule, eine Viertelstunde von Delitzsch belegen, sollen gegen Anzahlung der Hälfte der Kaufsumme verkauft werden. Das Nähere ist in der **W. Meyner'schen** Buchdruckerei in Delitzsch zu erfahren.

Ein Gärtner-Verdingung kann sofort placirt werden beim **Kunstgärtner Becker** in Siebichenstein im Garten des Herrn **Banquier Lehmann.**

Ein 6jähriges starkes **Bugpferd,** Fuchs, ohne Fehler, und 8 Stück 4 Wochen alte **Schweine,** sehr gute Rasse, stehen zum Verkauf in **Delitzsch** bei **Herold.**

2 Pfaubühne und **3 Pfaubühnen** sind abzulassen auf dem **Rittergute Neukirch.**

Montag von **12 bis 1 Uhr** wurde von der **Pfefferschen** Buchh. bis über den Markt ein **Bund Schlüssel** verloren. Man bittet dasselbe gegen eine kleine Belohnung bei **Ed. Stückrath** in der Expedition d. Ztg. abzugeben.

Sein Lager von **Rosinen, Corinthen, Mandeln, Zucker, Gewürzen, Caffee,** so wie trockene **Hefen** empfiehlt zum bevorstehenden Feste
Otto Geisel in Gröbers.

Alle Sorten **Aquavite und Liqueure,** verschiedene Sorten **Weine** bei
Otto Geisel in Gröbers.

Gleichzeitig mache ich bekannt, daß ich stets ein Lager von **Schuppen und Spaten, Futterklingen, Sensen, Sichel, Schloßer, Fenserböschläge, Kaffeemöhlen, Eisengeschirre,** verschiedene Sorten **Ketten** u. s. w. halte.
Otto Geisel in Gröbers.

Altarlichte, schönste Sorauer Waare, **Insellichte, Kutsch- und Handlaternenlichte, Stearinlichte, Herrnhuter Talglichte,** desgl. weiße vorzügliche **Talgseife** empfiehlt ergebenst
J. F. Stegmann am Markt Nr. 13.

2 fette Schweine stehen auf dem Hofe **Domniz** zum Verkauf.
Schauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

Offene Privatlehrerstelle.

Ein Candidat der Theologie oder Philologie wird unter sehr annehmbaren Bedingungen als Privatlehrer bei den Kindern einiger Familien zu **Hecklingen** bei **Stassfurt** zum sofortigen Antritt zu engagiren gesucht. Hier auf Reflectirende belieben sich direct in frankirten Briefen oder noch lieber persönlich an Unterzeichneten zu wenden.
Hecklingen, d. 12. März 1856.
Dr. Matthaui.

In der **Kuhn'schen** Buchh. in **Cisleben** erschien soeben und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Karl Feldmann

oder

der angehende Gymnasial.

Winke für Aeltere und Schüler.
Von **Dr. August Grafenhan.**
Preis **15 Silbergroschen.**

Von der beliebtesten **Muster- und Modenzeitung: BAZAR** ist die erste Nummer des neuen Quartals bereits erschienen und bei uns zu erhalten. Preis des Quartals von **6** reichhaltigen Nummern **15 $\frac{1}{2}$ Silbergroschen.**
Pfeffersche Buchhandl.

Tischweine

von anerkannt guter Qualität notirt zu den billigsten Preisen

Fr. Kühl,

Leipzigerstraße Nr. 11.

Aechte Alizarin-Tinte,

in Flacon von **6 $\frac{3}{4}$ bis 4 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$,** welche schön blau-grün schreibt, gut copirt und sich ins tiefste Schwarz verwandelt, sowie blau-rothe u. schwarze **Copir-Tinten** sind in jeder beliebigen Quantität zu haben, bei Entnahme größerer Posten bedeutend billiger Preise
in der **Tinten-Fabrik von G. Mergell,**
Kuhgasse Nr. 5.

Ausgezeichnete gute **Lederschwärze** ist zu haben bei **G. Mergell,** Kuhgasse Nr. 5.

Zum Verkauf stehen:

Haus- und Garten-Meubles, wobei große **Speise-Tafeln,** mehrere **Anrichten** mit **Regal,** **Bier- und Wein-Lager,** 2 große **kupferne Kessel,** **Wein-, Bier- und Broihans-Flaschen,** **Wand- und Garten-Lampen,** mehrere **Porzellan-Geschirre,** **Seibel** und diverse **Gläser,** eine **Brett-Planke** mit **Schlagleisten** und eine **Partie gute Bretter** und **Kleiderhänge** und vieles **Andere** mehr. Zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Die geehrten **Abonnenten** des „**Kinderboten**“ werden, da durch den **Tod** des **bisherigen Colporteur's** **Berwirthung** entstanden ist, gebeten, **Unterzeichnetem** ihren **Namen** und **Wohnung,** sowie die **Nummer** des **zuletzt erhaltenen Heftes** mitzutheilen, damit ihnen die **rückständigen Exemplare** vom **2. Semester** vorigen Jahres **zugestellt** werden.
v. Manger, Lucke Nr. 4,
zu sprechen: **Vormittags bis 12 Uhr.**

Stadt-Theater in Halle.

Das letzte Gastspiel der **Fräul. Thate** findet **Mittwoch den 19. März** statt.

Maria Stuart,

Trauerspiel in 5 Acten von **Schiller.**
Julius Wunderlich.

Subis.

Zum **Lanzvergnügen** den **2. Osterfeiertag** o. laudet freundlich ein
C. Zentisch.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 66.

Halle, Dienstag den 18. März
Hierzu eine Beilage.

1856.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.*)
Abgegangen von Berlin den 16. März 9 Uhr 30 Min. Vorm.
Angewonnen in Halle den 16. März 9 Uhr 48 Min. Vorm.
Paris, Sonntag den 16. März Morgens. Die Kaiserin ist heute früh um 3 Uhr von einem Prinzen entbunden worden. Die Kanonen der Invaliden werden heute das frohe Ereigniß verkündigen.

*) Unsern hiesigen Lesern bereits durch ein am Sonntag ausgegebenes Extra-Blatt mitgetheilt.

Telegraphische Depeschen.

Paris, Sonntag, d. 16. März. Der „Moniteur“ meldet, daß sich die Kaiserin und der heute früh 3 1/2 Uhr neugeborene Prinz wohl befinden. Viele Häuser sind dekoriert, Abends findet Illumination statt. Im Befinden des Prinzen Jerome ist bis heute Morgen keine Veränderung eingetreten.

Kopenhagen, d. 15. März. Dem Reichsrathe ist vom Minister Scheele die Mittheilung gemacht worden, daß Amerika eine zweimonatliche Prolongation des am 11. April d. J. ablaufenden Sundzoll-Traktates vorgeschlagen habe, weil Unterhandlungen in dieser Angelegenheit schweben. Dänemark habe diesem Vorschlage zugestimmt. Der Reichsrath hat in seiner eben stattgehabten Sitzung die Zusatzbestimmung zum fünften Paragraphen der Gesamt-Verfassung wegen der Eidesleistung des Thronfolgers mit 59 gegen 12 Stimmen angenommen.

Deutschland.

Berlin, d. 16. März. Der heutige „St.-Anz.“ meldet amtlich: Se. Majestät der König haben geruht, die Verwaltung der Stelle des Polizei-Präsidenten der Haupt- und Residenzstadt Berlin dem Ober-Regierungsrath und Dirigenten der Abtheilung des Innern der königlichen Regierung zu Eigniß, Freiherrn v. Redlig-Nenkirch, zu übertragen.

Nachdem Freitag früh um 10 Uhr sich das Staatsministerium noch unter dem Vorsitze des Minister-Präsidenten Frhr. v. Mantuffel zu einer Sitzung versammelt hatte, begab sich letzterer gegen 1 Uhr zu Sr. Maj. dem König, um vor seiner Abreise nach Paris die Allerhöchsten Befehle entgegen zu nehmen. Die Abreise, welche ursprünglich auf Freitag Abend bestimmt war, hat sich bis gestern früh verzögert; der Minister-Präsident will aber die Tour nach Paris ohne Unterbrechung zurücklegen, also heute Nachmittag gegen 5 Uhr in Paris eintreffen, so daß der Zutritt Preussens zu den Conferenzen am nächsten Montag erfolgen würde. In der Begleitung des Minister-Präsidenten befinden sich die Legationsräthe Frh. v. Redenberg und Harry v. Arnim, der Geh. Hofrath Weymann und der Kanzler Ebert. Mit demselben Zug hat auch der Flügel-Adjutant Sr. Majestät des Königs, Herr Frh. v. Mantuffel, Berlin verlassen, um über Münster nach Düsseldorf zurückzufahren und dort seine Funktionen als Regiments-Commandeur wieder zu übernehmen.

Während der Abwesenheit des Minister-Präsidenten Frhr. v. Mantuffel wird, nach dem bisherigen Gebrauche, der Minister v. d. Heydt als der älteste Staatsminister den Vorsitz im Staatsministerium führen. Die Geschäfte des auswärtigen Ministeriums werden von dem Director des Ministeriums, dem Wirkl. Geh. Legationsrath Balan geleitet werden.

Hiesige Zeitungen enthalten folgende Erklärung:
Ueber das unglückliche Duell, welches am 10. d. M. den Tod des königlichen General-Polizei-Directors v. Hindeldey herbeiführte hat, sind vielfache, gewöhnliche Unwahrscheinlichkeiten verbreitet. Namentlich erhebt man gegen diejenigen Personen, deren Befehlen der Verlorbene amtlich zu gehorchen hatte, den Vorwurf, daß dieselben



selbe zu verbindenden Thatfachen, sind, zu ver-

legenheit, in der besreudete Person, welche und legte sich von dem Hrn. v. Berbreitung derselben Staatsbeamten zeigen zu machen. Den sei, sondern bleibe, da eine werde. Als der in dem Sachverhalte seit mehreren dieser Gelegenheiten entschlossen sei, um zu fordern. schen Entschlusses den König auf die Majestät erklärte, schrieben dem Unzufammenstößen und in einer beide des Königs ist der größten Eifer der Unterzeichner Schließen und zu vernehmen. Hrn. v. Hindeldey mit einer so unerbittlichen Umgebung werten zu verheimlichen und der Stimmung zu sein.

Stadtgericht.
in Familie be-
schluß derselben

am 10. März 1856.

Aus dem Meiningschen werden der „Fr. Post-Zig.“ folgende biographische Notizen über den General-Polizei-Direktor Carl Ludwig Friedrich v. Hindeldey mitgetheilt: „Er war der Enkel des fürstlich Löwensteinischen Geheimrath's Hieronymus Heinrich v. Hindeldey (gestorben 1805) und der Sohn des Geh. Regierungsraths Carl v. Hindeldey (gestorben 1835). Der Großvater, durch seine Prachtliche bekannt, baute auf dem der Familie gehörenden Kloster Rosenenthal oder Simmershausen (vier Stunden nordwestlich von Meiningen), zwei Stunden von dem künftigen Stationsort Walsungen ein wahres Residenzschloß mit großartigen Gartenanlagen, durch welche Schöpfungen das große Familienvermögen sehr zusammenschmolz. Auf diesem Schlosse wohnte der Vater des erschoffenen Hindeldey und ist als eine vornehmstolze, imponirende Persönlichkeit, so wie als Mann von tiefem juristischem Wissen und großer Geistesstärke, noch in der lebhaften Erinnerung vieler Menschen. Er hatte zwei Söhne, den preussischen Oberforstinspektor und Kammerherrn Christian Heinrich Carl v. Hindeldey, welcher das Familiengut 1851 an den Herzog von Meiningen verkaufte, und den jüngeren, dessen Tod wir tief beklagen. Dieser (geb. im Septbr. 1806) empfing seine Bildung auf dem Gymnasium zu Eisenach und erwarb sich durch sein tiefes wohlwollendes Gemüth, seinen scharfen Verstand, seinen schlagenden Witz und seine nie verlassende Heiterkeit die Liebe aller, die ihn kannten. Als er in preussische Dienste gegangen war, rückte er rasch vorwärts, denn mit seinen oben erwähnten Eigenschaften verband er eisernen Fleiß und hohes wissenschaftliches Interesse, so daß er bald als ausgezeichnete Jurist anerkannt wurde. Längere Zeit war er ein hervorragendes Mitglied der Regierung in Eigniß, darauf kurze Zeit in Merseburg.